



Zwischenseminar



Freiwillige SLC 2025



Einführung in EDV
Paraguay, 6. August 2025

Aktuelle Berichte

Bericht einer Praktikantin



„Wenn ich darüber nachdenke, in ein fremdes Land zu ziehen, ohne die Sprache zu beherrschen, frage ich mich manchmal: Wer macht so etwas eigentlich? Man kann sich kaum verständigen, geschweige denn wirklich Menschen kennenlernen. Aber genau so eine Person war ich selbst: Als ich nach Paraguay ging, um ein Praktikum in der Mission zu machen, hatte ich keinerlei Spanischkenntnisse. Der Gedanke, in ein fremdes Land zu gehen, ohne die Sprache zu sprechen, war beängstigend und doch habe ich genau diesen Schritt gewagt.“



Ich durfte erleben, dass Gott mich trotzdem gebrauchen kann. Trotz sprachlicher Hürden hat er mir Freunde an die Seite gestellt, besondere Begegnungen ermöglicht und mir geholfen, die Sprachbarriere Stück für Stück zu überwinden. Ich bekam Einblicke in viele Bereiche der Missionsarbeit kulturell, praktisch und geistlich und lernte dabei auch viel über mich selbst.

In herausfordernden Momenten, wenn mir die Kraft fehlte oder ich frustriert war, besonders wegen der Sprache, hat Gott mir immer wieder neuen Mut geschenkt. Er hat mich gelehrt, auch schwierige Phasen auszuhalten und ihm in jeder Kleinigkeit zu vertrauen.

Diese Zeit hat meinen Glauben gestärkt und mir gezeigt, wie groß und treu unser Gott ist auch wenn wir an unsere Grenzen stoßen. Für all die Erfahrungen, Begegnungen und das, was ich lernen durfte, bin ich von Herzen dankbar“

Jasmin lernte im Land Spanisch bevor sie verschiedenste kurze Praktika im Land machte. In

einem Beratungszentrum für Frauen, einem medizinischen Einsatz bei Indigenen sowie in einem Kinderdorf für Kinder die vom Jugendamt aus ihren Familien genommen werden mussten. Alles christliche Einsatzstellen.

Bericht aus Limpio

Jannika war an einer Schule tätig, wessen Tätigkeiten sie kurz aufführt: *Ich arbeite mit einem autistischen Jungen, der viel Hilfe braucht im Schulalltag und ansonsten unterstütze ich im Englischunterricht und in der Nachmittagsbetreuung und bei den Dingen, die sonst einfach so anfallen, wie in der Küche zum Beispiel.* Daneben engagierte sie sich in der Gemeinde, machte beim Lobpreisteam mit und hatte so viel Kontakt zu Menschen in ihrem Ort.



Bericht aus Villarrica

Anna nimmt uns etwas in ihren Alltag an einer Schule mit: *Unsere Arbeit an der Schule ist sehr abwechslungsreich. Am Vormittag sind wir jeweils in mehreren Klassen als Hilfslehrer tätig. Dort helfen wir den Schülern, die z.B. nicht mit dem Unterrichtstempo mitkommen und noch mehr Unterstützung benötigen. Auch das Korrigieren von ihren Aufgaben und teilweise Tests gehört mit dazu. Abgesehen vom Unterricht verbringen wir viel Zeit mit den Lehrern, was sehr wichtig ist, vor allem hier in einer Kultur der Beziehungen.*



Dienstag-Nachmittags haben wir die Möglichkeit AGs in Englisch und Deutsch anzubieten. Das ist die beste Möglichkeit für uns unserer Kreativität freien Lauf zu lassen. Dafür bereiten wir Spiele, Lieder, Arbeitsblätter oder PowerPoint-Präsentationen vor. Es ist immer sehr schön zu sehen, wie die Kinder sich darauf freuen.

Daneben ist sie in der Gemeinde tätig.